

Meister Eckhart Preis



IDENTITY FOUNDATION + UNIVERSITÄT ZU KÖLN

**Begrüßung durch den Rektor der Universität zu Köln
Prof. Dr. Axel Freimuth im Rahmen des Festaktes
zur Verleihung des Meister Eckhart Preis 2007
an Amartya Sen am 28. November 2007
im Stiftersaal des Wallraff-Richartz-Museums**

Verehrter Herr Kollege Sen,
sehr geehrter Herr Kollege von Weizsäcker,
sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, Frau Scho-Antwerpes
sehr geehrter Herr Generalkonsul, Herr Ajit Kumar
sehr geehrter Herr Kohtes – stellvertretend für den Vorstand der Identity Foundation,
verehrte Mitglieder der Jury,
sehr geehrte Damen und Herren,

Zum ersten Mal verleihen die Identity Foundation und die Universität zu Köln den Meister-Eckhart-Preis, einen der am höchsten dotierten Wissenschaftspreise in Deutschland. Für die Universität zu Köln möchte ich meine Freude über diese Zusammenarbeit zum Ausdruck bringen und der Identity Foundation, namentlich Herrn Kohtes, herzlich für diese Initiative und für die hervorragende Zusammenarbeit in den letzten Monaten danken.

Danken möchte ich auch der Jury für Ihre Wahl, die auf Amartya Sen gefallen ist. Diese Wahl hat für die Universität zu Köln eine besondere Bedeutung, schlägt sie doch gleichsam die Brücke zwischen der 1388 gegründeten alten Universität und der im Jahre 1919 wiederbegründeten neuen Universität, die aus der Handelshochschule hervorgegangen ist und ihrem Selbstverständnis in den drei Prinzipien Praxisbezug, Sozialbezug und Pluralismus Ausdruck verlieh.

Daß der Preis, den wir heute verleihen, den Namen Meister Eckharts trägt, erscheint mir in vielfältiger Hinsicht bedeutungsvoll. Benannt ist der Preis nach einem der bedeutendsten Denker an der Wende zum 14. Jahrhundert, einem wahrhaft

Meister Eckhart Preis



IDENTITY FOUNDATION + UNIVERSITÄT ZU KÖLN

intellektuellem Star seiner Zeit, der – was nur wenigen vergönnt war – zweimal an die Sorbonne als Professor berufen wurde.

Gewiß: Meister Eckhart hat nie an der Universität zu Köln unterrichtet, denn diese wurde erst 60 Jahre nach seinem Tod gegründet. Aber Meister Eckhart hat viele Jahre in Köln gelebt – glaubt man der neuesten Forschung sogar weitaus länger als bislang angenommen, nämlich etwa ein Jahrzehnt. In Köln hat Eckhart als Leiter des Generalstudiums der Dominikaner, in hohen Funktionen seines Ordens und nicht zuletzt als Prediger gewirkt, der gerade in seinen in Köln zu lokalisierenden Predigten seinem Publikum alles abverlangte. Denn Eckhart von Hochheim war – wie sein Ehrenname „Meister“ besagt – ein Universitätsmagister durch und durch, ein Professor, der jedoch weit über die Grenzen der Universität hinaus wirkte.

In Köln wurden nach dem zweiten Weltkrieg durch die Universitätsprofessoren Josef Koch und Josef Quint auch die Arbeiten an der kritischen Edition der lateinischen und deutschen Werke Meister Eckharts wieder aufgenommen, ohne die wir nichts oder nur wenig von Eckhart wüßten. Meister Eckhart wurde also gewissermaßen durch die Forschung „wiederentdeckt“. Sein Denken ist uns in den Textausgaben präsent. Diese Arbeit hat an der Universität zu Köln nachwievor einen hohen, international anerkannten Stellenwert: Das Thomas-Institut, dessen Gründung mit dem Wiederbeginn der Editionsarbeiten der lateinischen Werkausgabe zusammenfällt, führt mit dem Meister-Eckhart-Archiv und neuen Forschungsprojekten zur Eckhart-Rezeption diese wissenschaftliche Aufgabe fort.

Gleichwohl steht im Vordergrund des Meister-Eckhart-Preises nicht die Eckhart-Forschung im engeren Sinne, sondern die Frage der Orientierungsleistung von Wissen angesichts der Möglichkeiten und Herausforderungen im Zeitalter der Globalisierung. Das aber war bei Lichte besehen Sache der Universität seit ihrer Gründung. Dies zeigt sich auch immer wieder im Verlauf der Kölner Universitätsgeschichte.

So war für die Kölner Nachkriegsuniversität die Besinnung auf das mittelalterliche abendländische Erbe zugleich der Versuch einer Neuorientierung nach dem moralischen Zusammenbruch des Zweiten Weltkrieges. Es sei auch daran erinnert,

Meister Eckhart Preis



IDENTITY FOUNDATION + UNIVERSITÄT ZU KÖLN

daß einer der geistigen Väter der sozialen Marktwirtschaft, Alfred Müller-Armack, nach dem Krieg als Professor für Wirtschaftliche Staatswissenschaften und als Leiter des Institutes für Wirtschaftspolitik an der Universität Köln wirkte. (Er wurde im übrigen im gleichen Jahr, nämlich 1950, nach Köln berufen, als das Thomas-Institut seine Arbeit aufnahm.)

Die Kernidee der sozialen Marktwirtschaft bestand in der Vermittlung von Ökonomie und Ethik, von Freiheit und sozialer Verantwortung. Wenn ich die vom Laudator herausgestellte Bedeutung der wissenschaftlichen Arbeiten unseres Preisträgers recht verstehe, so ist für Amartya Sen die Entwicklung des Menschen an die Freiheit zur Selbstentfaltung geknüpft. „Wenn Freiheit das ist, was die Entwicklung vorantreibt“, so schreibt Amartya Sen, dann „haben wir ein entscheidendes Argument dafür, uns auf diesen umfassenden Zweck zu konzentrieren“. Denn „Freiheiten sind nicht nur das primäre Ziel von Entwicklung, sie zählen auch zu den prinzipiellen Voraussetzungen ihrer Verwirklichung.“

Im Mittelpunkt dieser Überlegungen steht die individuelle Freiheit, der wirkliche Motor gesellschaftlicher Entwicklung. Hierbei bildet das Vertrauen in den rechten Gebrauch der Freiheit durch den einzelnen den Ausgangspunkt für eine subsidiär organisierte Gesellschaft. Entwicklung, so Amartya Sen, läßt sich demnach nur als Prozeß der Erweiterung realer Freiheiten verstehen, die den Menschen zukommen.

Zwei Stichworte fallen ins Auge, wenn man einen Blick in die bekannten Bücher Amartya Sens wirft, von denen heute schon mehrfach die Rede war: „der Vorrang der Vernunft“ und „die Freiheit zu denken“. Auch wenn wir uns heutzutage angewöhnt haben, dem rechten Gebrauch der Vernunft und der Freiheit eher zu mißtrauen, so liegt hier doch nachwievor das eigentlich humane und kreative Potential, das es zu mobilisieren gilt, in unseren Gesellschaften, an der Universität.

„Vorrang der Vernunft“ und „Freiheit zu denken“: aus diesem Geist sind Philosophie und Wissenschaft geboren. Dies waren auch die Kernideen der Universität, die ja keineswegs die Erfindung eines preußischen Staatsministers war, sondern – lassen Sie es mich einmal ein wenig plakativ so ausdrücken – auf eine europaweite Basisinitiative am Ende des zwölften Jahrhunderts zurückgeht, die dann zur Bildung

Meister Eckhart Preis



IDENTITY FOUNDATION + UNIVERSITÄT ZU KÖLN

der Zunft der Lehrenden und Lernenden, der „universitas magistrorum et scholarium“ – kurz der Universität – geführt hat. Dahinter stand eine alte Bildungsidee, die Idee der freien Künste für freie Menschen, eine Bildungsidee, die mit der Universität nun endgültig demokratisiert und zur Leitidee der abendländischen Kultur geworden ist, ja zu einer globalen Leitidee.

Diese Leitidee ist heute Gegenstand eines globalen Wettbewerbs, wie auch wir in Deutschland und natürlich auch in Köln inzwischen zu spüren bekommen haben. Bei diesem Wettbewerb sollten wir jedoch nicht vergessen, daß das Streben nach Wissen seit alters her mehr als eine Sammlung anonymer Datenmengen ist. Und seine Applikation erschöpft sich nicht in tagesaktuellen Nützlichkeitsabwägungen, sondern in der Suche nach jenen Identitäten, die der Gesellschaft und dem einzelnen ein oftmals fragiles Gepräge geben. Wie gleichermaßen heikel und zugleich unausweichlich diese Fragen sind, hat der Preisträger Amartya Sen in seinen eindrucksvollen Studien gezeigt, welche die theoretischen Überlegungen zurückbinden an die Erfahrungen des reichen Lebens eines Weltbürgers.

So schätzen wir uns glücklich, daß Sie, sehr geehrter Herr Sen, heute nach Köln gekommen sind, um den Meister-Eckhart-Preis 2007 entgegenzunehmen.

Der Meister Eckhart Preis

Der Meister Eckhart Preis ist benannt nach dem gleichnamigen Prediger, Prior und Professor, der zwischen 1260 und 1328 lebte. Meister Eckhart lehrte vor allem in Erfurt, Köln, Paris und Straßburg. Der Dominikaner Eckhart gilt als der führende Kopf der deutschen Mystik und als prägend für die heutige wissenschaftliche Sprache.

Der mit 50.000 Euro dotierte Preis wird seit 2001 im Turnus von zwei Jahren vergeben. Er wurde von der Identity Foundation ausgelobt, um die Auseinandersetzung mit dem Thema Identität in der meinungsbildenden Öffentlichkeit zu fördern. Geehrt werden Persönlichkeiten, die in ihren Arbeiten existenzielle Fragen der persönlichen, sozialen und interkulturellen Identität aufgreifen und durch ihr Wirken einen breiten öffentlichen und internationalen Diskurs beleben. Bisherige Preisträger sind der amerikanische Philosoph Richard Rorty (2001), der französische Ethnologe Claude Lévi-Strauss (2003) und der deutsche Philosoph Ernst Tugendhat (2005), der als einer der wichtigsten Vertreter der Sprachanalytischen Philosophie in Deutschland gilt.

Über die Identity = Foundation

Die Identity Foundation ist eine gemeinnützige Stiftung zur Wissenschaftsförderung, deren Schwerpunkt auf Forschungen zum Selbstverständnis von Personen, Gruppen und Institutionen liegt. Sie konzentriert sich auf Einzelprojekte in verschiedenen sozialen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Kontexten, darunter Fachtagungen und Symposien, empirische Untersuchungen und (Forschungs-)Projekte, die Förderung der Medienberichterstattung über grundlegende oder

Meister Eckhart Preis



IDENTITY FOUNDATION + UNIVERSITÄT ZU KÖLN

aktuelle Identitätsthemen und die Beteiligung an kunstwissenschaftlichen oder spirituellen Projekten mit besonderen Bezügen zur Frage der Identitätsbildung und -Entwicklung.
Die Stiftung wurde 1998 ins Leben gerufen vom Gründer der Kommunikationsagentur Pleon Kohtes Klewes, Paul J. Kohtes, und seiner Frau Margret.

Identity = Foundation • Gemeinnützige Stiftung

Stifter: Margret und Paul J. Kohtes

Vorstand: Paul J. Kohtes (Vorsitzender), Dr. Ulrich Freiesleben

Mitglieder der Jury: Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Speer, Prof. Dr. Miriam Meckel, Prof. Dr. Eugen Buß, Prof. Dr. Rainer Zimmermann

Projekt-Management: Nora Busch

Adresse: Identity Foundation, c/o PLEON GmbH, Bahnstraße 2, 40212 Düsseldorf

Telefon: +49-211-9541-2307

Fax: +49-211-9541-2380

E-Mail: info@identityfoundation.de

Internet: www.identityfoundation.de

Universität zu Köln

Pressestelle

Dr. Patrick Honecker

Albertus-Magnus-Platz

50923 Köln

Telefon: +49-221-470-2202

Fax: +49-221-470-5190

pressestelle@uni-koeln.de

Abdruck honorarfrei, Beleg erbeten

© Alle Rechte:

Identity Foundation

Gemeinnützige Stiftung

c/o Pleon GmbH

Bahnstraße 2, 40212 Düsseldorf